



Kulturzentrum TOLLHAUS

Schlachthausstrasse 1 76131 Karlsruhe • Telefon 0721/96 40 50 - Fax 0721/96405 20 • Pressetelefon: 0721/96405 15 (Johannes Frisch)

Rezension Ankündigung Anzeige

Badische Neueste Nachrichten Karlsruhe

Der Kurier Karlsruhe

Stadtzeitung

Klappe Auf - Karlsruher Kulturmagazin

Die Rheinpfalz

Leo, das Freizeitmagazin der Rheinpfalz

Meier, Stadtmagazin Mannheim

Durlacher Blat

Substage News

Jazzclub Magazin

Jubez Programm

Der Sonntag

Boulevard Baden

Badisches Tagblatt

Datum: 01.02.12

O.....

So lustig ist Klassik

Jubel für „Ick Hans Liberg“ im Tollhaus

Nach einem Abend mit Hans Liberg weiß jeder, dass es in der Musik nichts gibt, was es nicht schon gab: Plagiate wohin das Auge reicht. Ein Unikat wie Liberg selbst ist dagegen selten vergleichbar. Dementsprechend schwer fällt es, das Genie dieses Musikers zu charakterisieren. Die Bezeichnung „Musikkabarettist“ trifft nur die halbe Wahrheit.

„Ick Hans Liberg“ heißt sein aktuelles Programm, gespickt mit musikalischem Wahnsinn von Bach bis zu den Beatles. Das Ausnahmetalent des Holländers war auch im Tollhaus schon nach den ersten Minuten klar umrissen. Aus Bachs Bardinerie zauberte er die Titelmelodie der „Sendung mit der Maus“, Beethovens „Für Elise“ erschien plötzlich im Jazz-Gewand und Haydn komponierte die ersten Klingeltöne. Sie glauben es nicht? Liberg macht's möglich. In seinem Streifzug durch die Musikgeschichte blieb kein Auge trocken. Als er gemeinsam mit seinem kongenialen „Praktikanten“ Daan Boom zu „Stayin' Alive“ in bester Travolta-Manier tanzte, riss es die Zuschauer buchstäblich vom Hocker. „Klassische Musik ist nicht lustig“, betonte er dabei immer wieder und bewies im nächsten Augenblick das Gegenteil. Gemeinsam mit Schlagzeuger Ralf Adriansen und Juri Prunk am Schlagbass („Die beiden sind das, was von der WDR-Big-Band noch übrig geblieben ist!“) nahm er auch das Zeitgenössische aufs Korn. Ob Deep Purple, Schni-Schna-Schnappi oder das Carglass-Werbejingle – keine Tonfolge war sicher vor Libergs Interpretation.

Ein gewisses Musikverständnis setzte der studierte Musikwissenschaftler dabei voraus,

wennleich er bei seinen Publikumsbefragungen die gleichen Antworten erwarten kann: So schallte ihm bei der Frage nach Kinderliedern mit Tieren „Fuchs du hast die Gans gestohlen“ entgegen. Dass es sich hierbei um die gleiche Melodie wie „Alle meine Entchen“ oder „Ein Männlein steht im Walde“ handelt, entlarvte er in einem Medley. Das „Männlein im Walde“ ist nach seiner Überlegung übrigens niemand anderes als der Papst. Überhaupt mutierte der Abend zum Mitsing-Konzert, wobei Liberg nie die Kontrolle über den Saal verlor. Auch nicht als eine Zuschauerin ihr außergewöhnliches Lachen nicht in den Griff bekam: „Das haben Sie doch zu Hause geübt!“

Politisch wird er auch, allerdings in angenehmer Harmlosigkeit. Etwa dann, wenn es um Westerwelles Lieblingslied geht: „Sah ein Knab' ein Rösler stehn, Rösler auf der Heiden!“. In Anspielung auf den Bundespräsidenten und dessen Integritätsverständnis lautete nach Liberg die deutsche Übersetzung der britischen Hymne: „Heil Dir im Siegeskranz, nimm was du kriegen kannst, God shave the Queen!“ Selbst das Platte hat bei Liberg seine Berechtigung.

Sein kabarettistisches Talent ergänzt sich wunderbar mit seiner enormen Musikalität. Mit beeindruckender Leichtigkeit bespielte er nicht nur Klavier und Gitarre virtuos, sondern auch Sopran-Saxofon, Banjo, Trommel und sogar Blockflöte. All dies hebt ihn aus der breiten aber flachen Comedy- und Kabarettlandschaft. Ein Lied meinte er dann doch noch ernst: „Music Was My First Love“ glaubte ihm jeder sofort.

Torben Halama